



Information zum Aufnahmeverfahren für Schuljahr 2021/2022

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

dieses Jahr wird ein ganz besonderes, denn es ist das Gründungsjahr unserer Schule! Wir haben noch einiges vor uns und richten unseren Blick positiv auf die Schuleröffnung im September dieses Jahr!

Jetzt kommt ihr ins Spiel! Wir wissen, dass es gerade im Gründungsjahr ein Wagnis ist, euer Kind bei uns anzumelden. Es gibt noch einige Unsicherheiten, Unklarheiten und Dinge, die sich erst noch klären und finden müssen. Nicht zuletzt brauchen wir auch noch die Schulgenehmigung des Regierungspräsidiums. Es gibt noch viel zu tun, keine Frage, aber gemeinsam schaffen wir das!

Wir freuen uns riesig, dass ihr Interesse an unserer Schule habt und wir euch bald näher kennenlernen dürfen. Leider können wir euch nicht, so wie wir uns das eigentlich wünschen würden, persönlich gegenüberreten. Das finden wir sehr schade! Deshalb finden aufgrund der aktuellen Coronaverordnung unsere Infoveranstaltungen, der Stammtisch und auch die persönlichen Gespräche online statt.

Wir schicken euch heute unsere Unterlagen, damit ihr euch über die Aufnahme an der Freien Schule NIMMERSATT informieren könnt.

Aufgrund der besseren Lesbarkeit schließt im Folgenden der Begriff „Eltern“ alle Erziehungsberechtigten und am Erziehungsprozess Beteiligten mit ein.

Hier findet ihr folgende Informationen:

1. Aufnahmeverfahren	2
3. Rahmenbedingungen der Grundschule	3
4. Öffnungszeiten	4
5. Flexible Ferienzeiten.....	5
6. Finanzielle Rahmenbedingungen	5
7. Eltern	6
8. Soziokratie	7
9. Permakultur	8



1. Aufnahmeverfahren

Hier könnt ihr einen Blick auf unser Aufnahmeverfahren werfen:



Nachdem ihr den ausgefüllten Aufnahmefragebogen an uns zurückgeschickt habt, wird es ein Aufnahmegespräch geben. Daran nehmen zwei Gründerinnen und ihr zwei Eltern teil. In diesem Gespräch möchten wir gerne eure Familie besser kennenlernen und offene Fragen klären. Der Fragebogen dient als Vorbereitung für das Gespräch.

Aus unserem Kurzkonzzept, den Infoveranstaltungen und dem Stammtisch konntet ihr bestimmt schon einige Infos mitnehmen. Nun möchten wir euch hier, auch noch schriftlich die wichtigsten Informationen zu den aktuellen Rahmenbedingungen unserer Schule geben.



2. Genossenschaft Zukunftsmelodie eG

Träger unserer Schule ist die gemeinnützige Genossenschaft Zukunftsmelodie eG (in Gründung). Ja, diesen Meilenstein haben wir vor Weihnachten noch geschafft. Wir haben unsere Gründerversammlung am 20. Dezember 2020 abgehalten und sind seither eine Genossenschaft eG in Gründung. Es gibt jetzt noch ein paar Formalitäten zu klären, aber schon bald könnt ihr Mitglied in unserer Genossenschaft werden. Sowohl die Genossenschaft als auch die Schule sind soziokratisch organisiert und orientieren sich an den Prinzipien der Permakultur.

In der Genossenschaft gibt es einen Unterstützerkreis, der den Vorstand bei seiner Tätigkeit unterstützt. Der Unterstützerkreis besteht im Moment aus folgenden Kreisen: dem Immobilienkreis, dem Öffikreis (Öffentlichkeitsarbeit), dem Finanzkreis, dem Fundraisingkreis, dem Schulentwicklungskreis und dem Daten- und Medienkreis. Ab sofort könnt ihr Eltern euch, gerne auch schon vor der Eröffnung der Schule, in diesen Kreisen mit einbringen. Am besten in einem Bereich, der euch interessiert und in dem ihr uns mit eurer Begeisterung, euren Stärken und Kompetenzen unterstützen könnt.

Pro Familie sollte mindestens ein Elternteil, gerne auch beide, Mitglied in der Genossenschaft werden. Ihr zeichnet dann entsprechend der aktuellen Satzung euren Anteil. Im Moment ist ein Anteil (à 200€) verpflichtend.

Blick in die Zukunft:

Die Genossenschaft ist zunächst „nur“ der Träger der Grundschule. Das reicht uns aber noch nicht und so werden wir, sobald die Grundschule gestartet ist, uns mit der Gründung der Gesamtschule, die dann bis zur 10. Klasse geht, beschäftigen. Ein Kindergarten ist auch angedacht. Wir können uns noch so einige andere Projekte vorstellen z.B. eine Fahrradwerkstatt, ein Schülercafé, ...

Ihr seht wir haben große Pläne, aber jetzt erst mal step by step!

Im Anhang findet ihr die Satzung der Genossenschaft.

3. Rahmenbedingungen der Grundschule

Wir starten im September 2021 mit 15-20 Kindern der 1. und 2. Klasse. Es kommen pro Schuljahr 10 neue Kinder dazu. So hat die Grundschule insgesamt Platz für 40 Kinder (Klasse 1.-4.). Die Kinder werden nicht in Klassen unterteilt, sondern arbeiten altersgemischt an ihren Lernzielen.

Um die Kinder im Sinne unseres Konzeptes optimal unterstützen zu können, wird ein*e Lernbegleiter*in für 10 Kinder zuständig sein. Als Coach/Tutor unterstützt sie die Kinder auf ihrem persönlichen Lernweg und ist auch mit euch Eltern im engen Austausch.



4. Öffnungszeiten

Um dem Konzept des selbstbestimmten Lernens gerecht zu werden - und den individuellen Lern- und Biorhythmus der einzelnen Kinder zu berücksichtigen - soll die Freie Schule NIMMERSATT täglich von 7:30 Uhr bis 15:30 geöffnet sein. Die wöchentliche Anwesenheit der Kinder beträgt 27 Zeitstunden, in denen ausreichend Lern- und Bewegungspausen möglich sind. Wir achten darauf, dass eine tägliche Anwesenheitszeit von mindestens 4,5 Zeitstunden - in der Kernzeit von 9:00-13:30 Uhr - die Regel ist. Die Lernpausen werden von den Kindern - unter Hilfestellung der Lernbegleiter - selbstständig gesetzt, wobei regelmäßige Bewegungsimpulse stattfinden. Das gemeinsame Essen wird, durch abgesprochene Zeiten, als gemeinschaftsförderndes und verbindendes Element unterstützt.

Andere gemeinschaftsbildende Elemente wie die jeweiligen Kreise, Tutorengespräche als auch gemeinsame Projekte, Treffen, Veranstaltungen und jahreszeitliche Feste und Feiern strukturieren den Lernalltag der Kinder und geben Orientierung. Einen Überblick über zeitlich fixierte Elemente gibt die Wochentafel, an der die konkreten Angebote und Kurse eingetragen und für alle Kinder sichtbar werden.

Exemplarischer Wochenplan

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7:30-9:00	Offene Ankommenszeit: Freispiel, Frühstück				„FREI DAY“***
9:00-9:30	Morgenkreis				
9:30-12:30	Offenes Arbeiten* mit Bewegungsimpulsen				
12:30-13:30	Mittagspause mit Mittagessen				
13:30-15:00	Projekte, Kooperationen, Tutorengespräche**			Schulkreis	
15:00-15:30	Aufräumen und Abschlusskreis				

* Offenes Arbeiten: Arbeitskreise, Kurse, Angebote, Selbstständige Beschäftigung mit didaktischem Material

** (Eltern-) Projekte, Kooperationsangebote von Vereinen und Einrichtungen sowie Zeitraum für individuelle und regelmäßige Tutorengespräche

*** FREI DAY: Exkursionen z.B. „Lernort Bauernhof“ oder Waldtag, Praktika, Lernen durch Engagement



5. Flexible Ferienzeiten

Als feste Ferienzeiten werden 2 Wochen in den Weihnachtsferien und mind. 2 Wochen im Sommerhalbjahr für alle Kinder festgelegt. In diesen Zeiten ist die Schule geschlossen. Weitere individuelle Ferienzeiten legen die Kinder gemeinsam mit ihren Eltern und in Absprache mit den Lernbegleiter*innen fest. Angelehnt an die 75 Ferientage, die in der Ferienverordnung des Kultusministeriums festgelegt sind, stehen jedem Kind maximal 75 Ferientage zu.

Allerdings vermuten wir, dass es in den ersten Jahren noch weitere feste Ferienzeiten geben wird, einfach aus wirtschaftlichen und organisatorischen Gründen. Diese Ferienzeiten werden dann gemeinsam im Schulkreis beschlossen.

6. Finanzielle Rahmenbedingungen

Die Finanzierung der Schule erfolgt durch Elternbeiträge, Spenden, Zuschüsse von Stiftungen und anderen privaten Einrichtungen, zusätzlich ab 2024 durch staatliche Zuschüsse.

Folgende Zahlungen kommen auf euch zu, wenn ihr euer Kind auf die Freie Schule NIMMERSATT schicken wollt:

Einmalige Zahlungen:

Ein oder mehrere Anteile für die Genossenschaft á 200 € (wird bei Austritt zurückerstattet)
1.000 € Eintrittsgeld (wird nicht zurückerstattet)

Jährliche Zahlungen:

50 € pro Jahr Mitgliedsgebühr für die Genossenschaft
100 € pro Jahr Material (Hefte, Ordner, Verbrauchsmaterial)

Monatliche Zahlungen:

höchstens 420 € Schul- und Hortbeitrag (Staffelung für Geschwister aktuell +/-380€)
60€ Verpflegungspauschale für Mittagessen (kann sich je nach Anbieter auch noch ändern)

Der monatliche Schulbeitrag ist im Moment so hoch, weil wir vom Maximalbeitrag ausgehen. Je nachdem wo wir unseren Standort haben werden, ob wir eine Immobilie kaufen oder mieten, ändert sich der Beitrag. Der Beitrag reduziert sich auch, wenn wir Gelder über Spenden und Sponsoren generieren. Daher bitten wir um eure Unterstützung und Mithilfe bei der Spender- und Sponsorensuche!



Nach dem 3. Schuljahr bekommen wir staatliche Fördergelder und dann werden die Schulbeiträge nochmal neu angepasst.

Bitte lasst euch von dem Betrag nicht abschrecken und geht mit uns ins Gespräch. Wir werden gemeinsame Lösungen finden!

Bürgschaft

Bei Eintritt in die Schule sollte jeder Elternteil dazu bereit sein, sich für uns bei der GLS Bank für einen Betrag zwischen 500-3.000€ zu verbürgen. Hier werden keine persönlichen Abfragen (Gehaltsnachweise etc.) verlangt. Es ist lediglich ein Formular von der GLS Bank auszufüllen. Die Laufzeit der Bürgschaft sind maximal 7 Jahre. Die Bürgschaft ermöglicht uns einen Kredit bei der GLS Bank zu bekommen, um die ersten Jahre finanzieren zu können.

Falls der unwahrscheinliche Fall eintritt, dass wir den Kredit nicht mehr abbezahlen können, müsstet ihr euren gebürgten Betrag bezahlen. Ansonsten bleibt das Geld bei euch!

7. Eltern

Bei unserer Gemeinschaft spielen die Eltern der Kinder eine entscheidende Rolle. Die Freie Schule NIMMERSATT ist aus einer Elterninitiative entstanden. Deshalb liegt eine große Verantwortung bei den Eltern die Schule zu gestalten, zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Das grundsätzliche Lebensgefühl der Kinder entspringt aus den Familien und deren Lebensumständen. Wir wünschen uns einen regen, offenen und vertrauensvollen Austausch zwischen den Familien und der Schule. Denn dieser bildet die Basis für einen positiven Entwicklungsprozess der Kinder an unserer Schule. Ein kurzer Austausch über aktuelle Befindlichkeiten sollte immer möglich sein. Wir erwarten von den Eltern ein gewisses Vertrauen in die Lernprozesse ihres Kindes. Jedes Kind lernt in unterschiedlichem Tempo und interessiert sich für andere Themen. Sorgen oder Ängste diesbezüglich können im persönlichen Kreis besprochen werden.

Im Rahmen des Persönlichen-Kreises des Kindes finden Eltern-Lernbegleiter*innen Gespräche oder Eltern-Lernbegleiter*innen-Kinder Gespräche statt. Diese bieten die Möglichkeit, sich über den Lern- und Entwicklungsprozess der Kinder auszutauschen. Aber auch anstehende Themen, Probleme, Anliegen und Wünsche können hier besprochen werden.

Eine Besonderheit unserer Schule ist die vielfältige Mitbestimmungsmöglichkeit, die Eltern - über die Soziokratie - am gesamten Schulleben besitzen. Im Eltern-Lernbegleiter-Kreis treffen sich die Eltern und Lernbegleiter*innen in regelmäßigen Abständen, um organisatorische und pädagogische Themen zu



besprechen. Die Eltern können weitere Arbeitskreise ins Leben rufen, die zur Weiterentwicklung und Verbesserung der Schule beitragen.

Es ist möglich, dass die Eltern (nach Absprache) in der Schule hospitieren. Im Anschluss haben sie die Gelegenheit ihre Beobachtungen und Erfahrungen mit den Lernbegleiter*innen zu besprechen. Die Eltern, aber auch andere Familienmitglieder sind willkommen sich mit ihrem Expertenwissen an der Schule in Form von Angeboten, Projekten oder Kursen am Schulalltag zu beteiligen. Sie stellen einen unersetzbaren Quell von Vielfalt dar. Auch Exkursionen können gerne von Eltern begleitet werden.

8. Soziokratie

Soziokratie - hergeleitet aus dem Lateinischen von "Sozius"= Gefährte/Begleiter und "kratein" = regieren/herrschen - bedeutet die Herrschaft der Gefährten, die Macht der Verbündeten oder auch die Kraft der Mitglieder.

An der Freien Schule NIMMERSATT ermöglicht die Soziokratie den Kindern - sowie den Eltern, Lernbegleiter*innen und anderen am Schulleben Beteiligten - weitreichende und gleichberechtigte Teilhabe sowie Mitbestimmung. Erwachsene und Kinder können gleichermaßen an Prozessen teilhaben und alle Impulse (Einwände und Bedenken, genauso wie Ideen und positive Rückmeldungen) werden aufgegriffen und zur Verbesserung des Endergebnisses genutzt.

Die gesamte Freie Schule NIMMERSATT ist in diesem besonderen System der Kreise organisiert und es gibt beispielsweise Kinderkreise, einen Lernbegleiterkreis und einen Elternkreis. Die verschiedenen Kreise sind untereinander verknüpft, um den Informationsaustausch aller Kreise und aller Betroffenen sicherzustellen.

Es werden verschiedene Funktionen - Kreisleiter, Moderator, und Protokollant auf die Teilnehmer übertragen. Jeder hat die Möglichkeit, eine Funktion entsprechend seiner Kompetenz zu wählen und so mehr Verantwortung, für das Erreichen des Kreisziels zu übernehmen.

Die Organisation in Kreisen stellt sicher, dass die Kommunikation für alle gleichberechtigt gelingen kann. Es wird jeder Einzelne gesehen und gehört und in seiner Mimik und Gestik wahrgenommen. Jeder Kreis hat ein konkretes Ziel (Thema) und die Teilnahme bzw. Zugehörigkeit zu einem Kreis ergibt sich aus der eigenen Betroffenheit oder dem Interesse am Erreichen dieses Ziels mitzuarbeiten. So ist sichergestellt, dass die Anwesenden sich auch aktiv beteiligen wollen und zum Gelingen des Kreises beitragen.

Die Soziokratie ist als Organisationsform sehr flexibel und gleicht sich stetig den aktuellen Anforderungen an. Neue Kreise können - auch von Kindern - jederzeit für ein neues Ziel einberufen werden und



beispielsweise Regeln des Zusammenlebens in der Schule ergänzen oder ändern. So haben die Kinder - in einem gewissen Rahmen - Einfluss auf jeden Aspekt der Schule und die Möglichkeit, ihre Ideen einzubringen und mit diesen auch gehört zu werden.

Entscheidungen werden im Konsent getroffen. Im Gegensatz zum Mehrheitsentscheid ist ein Beschluss getroffen, wenn keiner einen schwerwiegenden begründeten Einwand hat. Es ergibt sich die Notwendigkeit, einen Einwand zu begründen und in Folge gemeinsam daran zu arbeiten, den Vorschlag anzupassen und zu verbessern, bis keine schwerwiegenden Einwände mehr bestehen und alle konsent sind. Hierbei wird immer das Ziel des Kreises im Blick behalten und es werden auch Entscheidungen mitgetragen, die nicht unbedingt der eigenen Meinung entsprechen.

Die Soziokratie gibt jedem Beteiligten die Möglichkeit, authentisch auf sein Befinden und seine Meinung zu hören und diese auch äußern zu können. Dadurch entsteht das Vertrauen, dass mit allen die bestmögliche Lösung gefunden wird. Kreativität, Einfallsreichtum, Problemlösungen und Visionen entstehen im eigenen Prozess durch die Inspiration der Runde. Alternativlösungen werden ohne jegliche Machtkämpfe - durch die Kompetenz jedes Einzelnen - gefunden. Man wird auf seinem Fachgebiet gehört und ist wichtig für die Gemeinschaft, genauso wie man sich auf anderen Gebieten gerne und vertrauensvoll dem Wissen anderer anschließt.

Wenn ihr noch mehr über die Soziokratie erfahren wollt oder fragen dazu habt könnt ihr gerne am 31. Januar 2021, um 16 Uhr an unserer Online-Infoveranstaltung „Frag die Nimmersatt!“ teilnehmen. Hier wird die Soziokratie ausführlich vorgestellt.

9. Permakultur

Die Diskrepanz zwischen dem Wissen über nachhaltiges Verhalten und dem tatsächlichen Handeln im Alltag ist eines der größten Probleme, die es zu lösen gilt. Wissen kann auf vielen Wegen vermittelt werden, aber die Einsicht und damit das Erkennen der Notwendigkeit eines bestimmten Verhaltens bzw. einer Verhaltensänderung kann nur durch das tatsächliche Erleben der Zusammenhänge und durch das Verknüpfen mit emotionalen Motiven erreicht werden. In der Grundschulzeit - natürlich auch davor und darüber hinaus - wollen die Kinder die Welt um sich herum erobern, erforschen und begreifen und die körperliche, kognitive, soziale und emotionale Entwicklung verläuft besonders rasant.

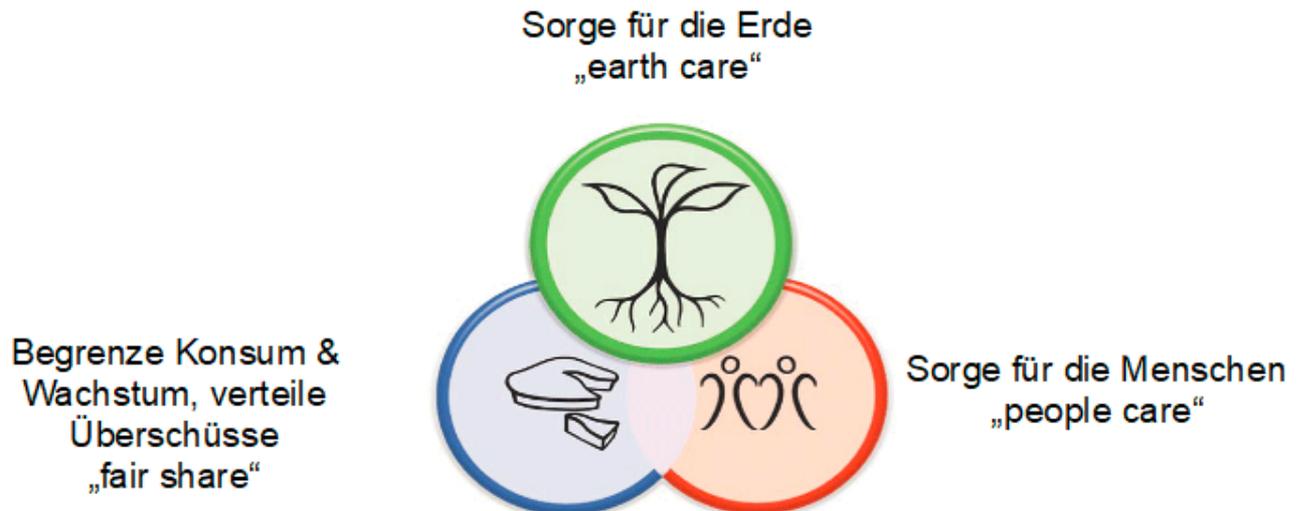
“Permakultur ist ein kreativer Gestaltungsansatz, der auf eine Welt schwindender Energie- und Ressourcenverfügbarkeit reagiert” (David Holmgren)



Das bereits in den 1970er Jahren von Bill Mollison und David Holmgren entworfene Konzept der Permakultur wurde zunächst als Lösungsansatz für eine zukunftsfähige Landwirtschaft entwickelt. Nach dem Vorbild natürlicher Ökosysteme wird die Fruchtbarkeit des Bodens erhalten und aufgebaut, Abfall vermieden und die Artenvielfalt gefördert. Einer Zerstörung von Boden und Schädigung von Wasser und die damit in Verbindung stehende Artenarmut - v.a. als Folge industrieller Landwirtschaft - wird entgegengewirkt. Der Begriff wurde 2013 um das Gebiet der nachhaltigen und dauerhaften Kultur erweitert, da schnell klar wurde, dass eine lebenserhaltende Landwirtschaft für eine Zukunftsfähigkeit nicht ausreicht.

Wenn man - so wie wir mit der Freien Schule NIMMERSATT - etwas verändern will, benötigt man klare Vorstellungen davon, welche Werte die Basis für das Handeln bilden sollen. Mit der Soziokratie haben wir bereits dargelegt, wie wichtig uns die "Sorge für die Menschen" ist, die in der permaculture als "people care" bezeichnet wird und eines der drei ethischen Prinzipien darstellt. Auf die anderen beiden Prinzipien "earth care" und "fair share" soll nun genauer eingegangen werden. Wir wollen "Sorge für die Erde" tragen und den Kindern vermitteln, dass die Erde als Ganzes, mit allem Leben zu achten und zu schützen ist. Unabhängig vom eigenen Vorteil oder Nutzen sollte es eine Selbstverständlichkeit sein, Lebensmöglichkeiten für alle Lebewesen zu erhalten und sich für die Erhaltung fruchtbarer Böden sowie die Regeneration ausgebeuteter Böden einzusetzen, da dies die Grundlage allen Lebens auf der Erde ist. Durch Kooperationen, intensive Kontakte mit der Bevölkerung und den Landwirten der Region wollen wir nicht nur bei den Kindern, sondern auch über die Kinder, ein allgemeines Bewusstsein - und in Folge eine Verhaltensänderung - herbeiführen, um den Zielen der Permakultur schrittweise näher zu kommen. Hierzu gehört - als besondere Herausforderung - auch "fair share" das dritte ethische Grundprinzip, welches die Forderung der Begrenzung von Konsum und Wachstum sowie das Verteilen von Überschüssen beinhaltet.

Durch unsere natur- und lebensnahen Lernorte erfahren die Kinder - z.B. durch das Werden und Vergehen im Wechsel der Jahreszeiten - die Endlichkeit von Wachstum und natürliche Grenzen. Die Erde, auf der wir leben stellt einen begrenzten Raum dar, und auch unser Leben selbst - so wie das aller Lebewesen - ist endlich. Hieraus stellt sich die Frage wohin uns unsere Konsumgesellschaft noch führen wird und was genug ist. Wie aus der oben zitierten Jugendstudie des BMU hervorgeht, steht für Jugendliche die "Ausbildung, Freizeit, Entspannung, Neues erleben und Lebensgenuss" im Vordergrund und die Widersprüchlichkeit zwischen dem eigenen gewohnten und bequemen Konsumverhalten zu den verfügbaren Ressourcen unserer Erde, die auch für alle folgenden Generationen ausreichen müssen, wird - nicht zuletzt aus Bequemlichkeit und teilweise Unwissenheit - ausgeblendet. Die Permakultur fordert dazu auf andere Formen des Wirtschaftens zu erproben und Überschüsse an Mensch und Natur zu verteilen.



(Bildquelle:https://permakultur.de/fileadmin/user_upload/01_Fotos_Allgemein/02_zu__Permakultur/ethic_earth.gif)

Die Freie Schule NIMMERSATT orientiert sich an den Grundsätzen der Permakultur und erst wenn ein Entwurf überzeugt, wird er praktisch umgesetzt. Wesentlich ist es, die richtigen Fragen zu stellen und angepasste Lösungen zu finden, statt nach „Allheilmitteln“ zu suchen. Will man etwas gestalten, so muss man dies bewusst tun und einen ergebnisoffenen und kreativen Gestaltungsprozess finden. Dieser lässt, ausgehend von Beobachtungen, Analysen und Bewertungen, eine eigene soziokratisch angepasste Lösung entstehen, die es in Folge weiterzuentwickeln gilt.

Für die Anlage eines Schulgartens nach dem Prinzip der Permakultur würde dies beispielsweise bedeuten, dass man sich zunächst intensiv mit den örtlichen Gegebenheiten auseinandersetzt. Es reicht nicht aus sich zu überlegen, welche Gemüsesorten man gerne ernten möchte und welche Blumen man schön findet, sondern es muss zunächst der vorhandene Boden untersucht und beurteilt werden. Es müssen die richtigen Fragen gestellt werden: Welche Pflanzen wachsen aktuell hier und warum? Welche Zusammensetzung hat der Boden? Welche Lebewesen finden wir in der Erde? Welche Ansprüche haben diese Lebewesen? Handelt es sich um lebendigen Boden, den es zu erhalten gilt oder soll durch geeignete Maßnahmen eine Verbesserung des Bodens herbeigeführt werden? Welche Pflanzen sind für unser Vorhaben geeignet? Benötigen sie sonnige oder schattige Standorte? Erst nach Beantwortung dieser und noch weiterer Fragen kann das passende „design“ d.h. eine angepasste Gestaltungsüberlegung resultieren und sinnhaft in die Praxis umgesetzt werden. Hierbei gilt es Rahmenbedingungen zu schaffen, die Selbstorganisation und gemeinsame Verantwortung fördern, denn *„erfolgreiches Design sollte selbstständig funktionierende Systeme schaffen.“* (Bill Mollison).